

Protokoll

der Gemeindeversammlung, Mittwoch, 24. November 2021, 20.00 Uhr,
im Zentrum Schützenmatt

Vorsitz Gemeindepräsident Andreas Etter

Protokoll Gemeindeschreiber Fabian Arnet

Anwesend 134 Stimmberechtigte

Stimmenzähler Armando Elsener, Oberbüeltli, Edlibach
Rahel Kaiser, Mühlestrasse 4a, Edlibach
Marie-Theres Mehr-Hutmacher, Luegetenstrasse 21, Menzingen
Luzia Moos-Werder, Erlenhof, Finstersee
Béatrice Mouchous-Marty, Eustrasse 3, Menzingen
Daniel Röllin, Hof Lindenberg, Menzingen
Titus Rüedi, Carmelweg 5, Menzingen
Petra Strickler-Joller, Hündlital, Edlibach

Traktanden

- Nr. 1 Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2021
- Nr. 2 Budget 2022
- Nr. 3 Kenntnisnahme Finanz- und Investitionsplan 2022 - 2026
- Nr. 4 Projektierung der Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Ochsenmatt 2 – Kreditbegehren
- Nr. 5 Rahmenkredit Kanalisation 2019 - 2022 – Zusatzkredit
- Nr. 6 Kanalisationsanschluss Mangeli – Kreditbegehren
- Nr. 7 Weitere Informationen aus dem Gemeinderat

Eröffnung

Gemeindepräsident Andreas Etter eröffnet um 20.00 Uhr die Versammlung.

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, geschätzte Gäste
Guten Abend miteinander

Im Namen meiner Ratskolleginnen Susan Staub, Barbara Beck und Isabelle Menzi und meinem Ratskollegen Herbert Keiser und auch im Namen unseres Gemeindeschreibers Fabian Arnet begrüsse ich Sie ganz herzlich in der Schützenmatt zur Budget-Gemeindeversammlung. Nebst dem Budget dürfen wir heute Abend über Sachvorlagen informieren und abstimmen, welche für die Ausgestaltung unserer Gemeinde gewichtige Puzzleteile sind. Ein herzliches Willkommen geht an die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe mit ihrer Lehrperson Remy Auf der Maur. Speziell begrüsse ich auch Herr Harry Ziegler von der Zuger Zeitung. Ich danke schon jetzt für eine objektive Berichterstattung.

Da wir leider noch nicht ganz im Normalzustand sind, ist die Hallenlüftung auf ein Minimum gestellt und via Alte Bibliothek sind wir am Lüften. Für das Einhalten der Abstandsregeln und Tragen der Maske bedanke ich mich.

Wir teilen die Traktanden wiederum auf alle Gemeinderäte auf und der jeweilige Gemeinderat wird während seinen Voten die Maske abnehmen, da jeder ein eigenes Mikrofon hat.

Die Votanten aus der Versammlung bitte ich während den eigenen Voten die Maske zu tragen, da alle dasselbe Mikrofon verwenden. Ich bitte Sie, bei einer Wortmeldung das Mikrofon im Saal zu benutzen.

Ich stelle fest, dass die heutige Gemeindeversammlung gemäss § 72 Abs. 1 des Gemeindegesetzes einberufen wurde durch die Ausschreibungen im Amtsblatt vom 29. Oktober und 19 November 2021 und durch den rechtzeitigen Versand der Gemeindeversammlungs-Vorlage.

Betreffend Stimmrecht gebe ich folgenden Hinweis:

An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung alle in der Gemeinde Menzingen wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer stimmberechtigt, die das 18. Lebensjahr erreicht haben und nicht unter umfassender Beistandschaft stehen, sofern sie den Heimatschein mindestens fünf Tage vor der Gemeindeversammlung bei der Einwohnerkontrolle Menzingen hinterlegt haben.

Ich bitte diejenigen Personen, die nicht stimmberechtigt sind, dass sie sich bei den Abstimmungen der Stimme enthalten. Nicht stimmberechtigte Personen dürfen auch nicht an den Diskussionen teilnehmen, ausgenommen davon sind Gäste in beratender Funktion und mit ergänzenden Informationen zur jeweiligen Vorlage. Besten Dank.

Zusätzlich gebe ich noch folgenden Hinweis:

Über allfällige Ordnungsanträge, dazu gehören auch Rückweisungsanträge und Redezeitbeschränkungen, muss gemäss § 76 des Gemeindegesetzes unverzüglich abgestimmt werden. Bei Abstimmungen entscheidet das offene Handmehr nach § 77 des Gemeindegesetzes. Bei Stimmgleichheit ist die Abstimmung zu wiederholen, jedoch ohne jegliche Beratung dazwischen gemäss § 79 des Gemeindegesetzes.

Das Protokoll schreibt unser Gemeindeschreiber Fabian Arnet. Zur Unterstützung werden Tonbandaufnahmen gemacht. Die Aufnahmen werden gelöscht, nachdem das Protokoll von der Gemeindeversammlung abgenommen wurde.

Geschätzte Anwesende, somit erkläre ich die heutige Gemeindeversammlung als eröffnet.

Ich komme zur Wahl der Stimmzähler. Ich schlage Ihnen folgende Personen vor:

- Armando Elsener, Oberbüeltli
- Rahel Kaiser, Mühlestrasse 4a
- Marie-Theres Mehr-Hutmacher, Luegetenstrasse 21
- Luzia Moos-Werder, Erlenhof
- Béatrice Mouchous-Marty, Eustrasse 3
- Daniel Röllin, Hof Lindenberg
- Titus Rüedi, Carmelweg 5
- Petra Strickler-Joller, Hündlital

Diese acht Personen haben wir vor der Versammlung angefragt. Sie sind bereit als Stimmzähler zu amten. Sie wurden vor der Versammlung instruiert und kennen den Ablauf bei den Abstimmungen.

Ich frage Sie: Sind Sie mit diesen Stimmzählern einverstanden oder werden andere Vorschläge gemacht?

Es gibt keine Wortmeldungen. Somit sind die acht vorher genannten Personen als Stimmzähler gewählt.

Sie geschätzte Anwesende bitte ich bei den Abstimmungen um ein klares und deutliches Handzeichen. So wird die Arbeit für unsere Stimmzähler um einiges einfacher.

Die Traktanden der heutigen Gemeindeversammlung lauten wie folgt:

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2021
2. Budget 2022
3. Kenntnisnahme Finanz- und Investitionsplan 2022 - 2026
4. Projektierung der Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Ochsenmatt 2 – Kreditbegehren
5. Rahmenkredit Kanalisation 2019 - 2022 – Zusatzkredit
6. Kanalisationsanschluss Mangeli – Kreditbegehren
7. Weitere Informationen aus dem Gemeinderat

Sind Sie mit der Abwicklung der Traktanden in dieser Reihenfolge einverstanden?
Es gibt keine Wortmeldungen. Somit werden die Geschäfte in dieser traktandierten Reihenfolge abgewickelt.

Nr. 1 Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2021

Gemeindepräsident Andreas Etter: Die Kurzfassung von diesem Protokoll finden Sie in der Gemeindeversammlungsvorlage auf den Seiten 8-9.

Das ausführliche Protokoll hat der Gemeinderat eingesehen und für richtig befunden. Es lag im Rathaus während den Büroöffnungszeiten für alle Stimmberechtigten zur Einsicht auf. Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 5. Juli 1972 sind all-fällige Einwände gegen den Wortlaut des Protokolls spätestens zwei Tage vor der Gemeindeversammlung dem Gemeindepräsidenten schriftlich einzureichen. Es sind keine Einwände eingegangen.

Wünscht jemand das Wort?

Das ist nicht der Fall.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt den Antrag des Gemeinderates zur Abstimmung:

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2021 wird genehmigt.

Dem Antrag des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich ohne Gegenstimme zugestimmt.**

Nr. 2 Budget 2022

Gemeindepräsident Andreas Etter: Beim Erstellen des Jahresbudget sind Projekte, welche unmittelbar anstehen, aber auch solche, welche uns erst in nächster Zukunft betreffen, zu berücksichtigen. Der Gemeinderat hat diese Aspekte bei der Ausarbeitung des Budget 2022 geprüft und eine gute Balance gefunden. Es gibt Projekte, welche wir von Gesetzes wegen machen dürfen, aber auch solche, welche uns in unserer Gemeinde zugutekommen und uns allen gut anstehen. Damit diese Aufgaben mit guter Qualität und wirtschaftlich bearbeitet werden können, sind zeitgemässe Werkzeuge, Hilfsmittel und die passenden Ressourcen bereitzustellen.

Der gegenüber 2021 um rund CHF 700'000.00 tiefere Beitrag des Zuger Finanzausgleichs ZFA wird durch die nicht ganz so starken finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf der Ertragsseite etwas abgefangen. Aber es ist klar, dass wir unsere Ausgaben-Seite sehr gut unter Kontrolle haben müssen, denn auf der Ertragsseite ist unser Handlungsspielraum relativ begrenzt. Aber auch unter dem Eindruck der letzten Monate hat sich der Gemeinderat bewusst entschieden, die Menzinger Teilnahme am ZugFäscht in Zug am 3. September 2022 zu budgetieren. Und in 13 Monaten dürfen wir dann in Menzingen selber wieder einen besonderen Anlass durchführen, nämlich eine Kantonsratspräsidentenfeier.

Im Jahr 2022 planen wir für rund CHF 7.5 Mio. Investitionen zu tätigen, dies für die öffentliche Infrastruktur sowie für Strassen und Kanalisation.

Das Budget 2022 zeigt aber auch die Reorganisation der Abteilung Bildung auf, denn neu ist die Abteilung Musikschule in der Abteilung Bildung integriert.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dem vorliegenden Budget 2022 und dem Gesamtergebnis von CHF 224'000.00 eine gute Grundlage gelegt zu haben, um unsere gemeinsame Zukunft zielgerichtet angehen zu können.

Wir wollen unsere Aufgaben in der passenden Ausführung und Qualität anbieten. Um auch mehr Dienstleistungen anbieten zu können, sind wir auf qualitativ und quantitative gute Ressourcen angewiesen. Deshalb beantragen wir in unterschiedlichen Abteilungen mehr Ressourcen. Diese Übersicht zeigt den Stellenspiegel.

Gehen wir nun zu den einzelnen Abteilungen:

Abteilung Präsidiales auf Seite 21

Im Budget haben wir den Aufbau des Sekretariats Notariat und die Erhöhung der Notarin ist unbefristet.

Gibt es Fragen zur Abteilung Präsidiales?

Keine Wortmeldungen.

Abteilung Finanzen auf Seite 22

Bis anhin gelang es uns, das Szenario des Negativzinseszins zu verhindern. Im Budget ist nun ein Betrag eingestellt. Wir werden alles daransetzen, dass dieser Betrag so klein wie möglich ist. In der Tat ist es so, dass es relativ flexibel ist, was zurzeit bei den Banken bezüglich des Zinses läuft. Die Finanzabteilung ist stark bemüht, dieses Szenario zu verhindern.

Gibt es Fragen zur Abteilung Finanzen?

Keine Wortmeldungen.

Abteilung Bildung auf Seite 24

Hier ist neu die Leistungsvereinbarung der Berggemeinden zur Schulzahnpflege inkludiert. Die Organisation und Abwicklung erfolgt zusammen mit allen Berggemeinden.

Gibt es Fragen zur Abteilung Bildung?

Keine Wortmeldungen.

Abteilung Bau auf Seite 25

Hier ist die Erhöhung und der Ersatz der befristeten Projektleiterstelle von 30 % auf 100 % budgetiert.

Gibt es Fragen zur Abteilung Bau?

Tom Magnusson: Diese Stellenerhöhung gab bei uns in der FDP zu reden. Man müsste ja irgendwo sehen, dass man deswegen etwas einspart. Oder dass man zumindest versteht, welche Projekte diese Stelle übernehmen sollte. Und wenn es Projekte sind, haben diese eine Lebenszeit, eine Lebensdauer, eine Projektdauer. Und dann müsste man diese Stelle ja wahrscheinlich auf diese Zeit begrenzen. Ich bitte dich darum, Herbert Keiser, uns ausführlicher zu erklären, warum wir dieser Stelle zustimmen sollen, bevor ich dann allenfalls einen Antrag stelle.

Herbert Keiser: Gerne gebe ich dazu Auskunft. Die zuständige Stelle als Projektleiter ist hauptsächlich da, um auch den Abteilungsleiter von all diesen Projekten etwas zu entlasten. Wir haben sehr umfangreiche Aufgaben in der Bauabteilung – und diese wollen wir in Zukunft gut und ordentlich erfüllen. Massiv zugenommen haben die privaten Bauanliegen wie Baugesuche, Bauanzeigen und Bauanfragen, welche sich gegenüber den Vorjahren praktisch verdoppelt haben. Beispiel: Wir haben aktuell, Mitte November, 123 Gesuche. Der Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2019 war bei 75 Gesuchen. Aber auch zahlreiche Vernehmlassungen, diese werden immer anspruchsvoller und umfangreicher, können nicht so nebenbei erfüllt werden. Der wichtigste Punkt für diese Stelle ist aber, dass wir zusätzliches Knowhow erhalten. Wir haben eine Zusammenstellung gemacht und haben grossen Nachholbedarf bei zahlreichen gemeindeeigenen Projekten und Bauvorhaben. Aber auch für Submissionen von zukünftigen Bauprojekten, das heisst die Ausarbeitung von Pflichtenheften oder Auftragserteilungen. Ein ganz einfaches Beispiel: Wir haben heute fürs Ochsenmatt 2 ein Traktandum. Um dieses Projekt nachher, falls eine Zustimmung erfolgt, weiterzuarbeiten, müssen wir für die Planerevaluation ein Pflichtenheft erstellen. Das ist ein Dossier, welches

nicht einfach hergestellt werden kann, sondern es muss wirklich Fachwissen vorhanden sein. Das wollen wir hier erarbeiten.

An der letzten Gemeindeversammlung haben wir eine Präsentation der Planung gemeindlicher Bauten gemacht. Es geht jetzt Schlag auf Schlag, dass wir all diese Bauten, nur schon im Hochbaubereich, getätigt haben. Wir haben auch zahlreiche Bauten im Strassenbereich. Zum Beispiel haben wir soeben die Bumbachstrasse und den Abschnitt Schurtannen-Paradiesli saniert. Und im nächsten Jahr haben wir die Gottschalkenbergstrasse auf der Pendenzenliste, wo wir den Kredit an der letzten Gemeindeversammlung geholt haben. Also es sind zahlreiche Projekte.

Es kam auch schon die Diskussion einer befristeten Stelle auf. Bis man jedoch einen Mitarbeitenden gefunden hat, braucht es Zeit. So mussten wir für die Nachfolge von Sarah Kamer (Sachbearbeitung) zweimal ausschreiben. Wir wurden nicht überrannt mit Bewerbungen. Und so geht es momentan allen Gemeinden, welche in der Bauverwaltung oder anderen Fachbereichen Personal suchen.

Ich persönlich habe auch Erwartungen an eine Bauabteilung. Einerseits soll eine Bauabteilung gut erreichbar sein. Wenn man ein Anliegen hat, soll man kompetente Auskunft erhalten. Ich erwarte aber auch, dass die Anliegen, welche Sie haben, innert nützlicher Frist beantwortet werden und diese Antwort korrekt ist. Ich persönlich als Bauchef habe den Anspruch, dass unsere gemeindlichen Bauvorhaben korrekt und umfassend geplant und umgesetzt werden. Hierzu braucht es Fachwissen und Kapazitäten, um all diese Erwartungen zu erfüllen. Wir sind zurzeit an der Sanierung der Lugetenstrasse. Hier gibt es tagtäglich Unerwartetes, neue Situationen, in welchen der Baumeister vom Bauherr unterstützt und begleitet werden muss.

Das ist eine kleine Zusammenfassung von allen Bautätigkeiten, welche uns beschäftigen. Es geht in diesem Stil weiter. Wir haben eine strategische Planung für die Strassen gemacht, wir haben das generelle Entwässerungsprojekt für die Abwassersituation und wir haben die Planung gemeindlicher Bauten, welche die Hochbauten betrifft. Es ist enorm umfangreich, was zurzeit läuft. Und hier brauchen wir Unterstützung.

Tom Magnusson: Ich hätte einen Satz schon noch etwas lieber gehört, und zwar, dass der Bürger zuerst kommt. Aber in Ansätzen hast du es gesagt und es hat mich gefreut, dass wir davon ausgehen können, dass in der Verwaltung, wenn ein Anliegen eingeht, dieses zügig und kompetent beantwortet wird. Die Frage ist trotzdem: "Kann man nicht gewisse Projekte so verzögern, dass es mit den bestehenden Ressourcen machbar ist?" Das war eine der Fragen, warum auch der Zusatzkredit bei der Kanalisation im nächsten Jahr kommt. Das könnte man ja auch hinauszögern. Mit deinen Aussagen bezüglich Bürger- und Eigentümerorientierung stelle ich den Antrag, ohne Absprache meiner Partei, jedoch nicht.

Othmar Trinkler: Auch wir haben an der Parteiversammlung darüber diskutiert und waren ebenfalls nicht jubeljauchzend über diese Erhöhung des Stellenetats. Wir sehen hingegen ein, dass vieles ansteht. Wir haben in der Gemeinde Menzingen einen Investitionsnachholbedarf – sei es im Tiefbau oder im Hochbau. Und darum machen wir beliebt, der Erhöhung dieses Stellenetats zuzustimmen.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Geschätzte Anwesende, ich kann jetzt noch die Anzahl der stimmberechtigten Personen bekanntgeben. Es sind 134.

Abteilung Liegenschaften auf Seite 26

Es ist vorgesehen, was die Bürgergemeinde bereits beschlossen hat, den Anschluss des Hauses Eu an die Fernwärme vorzunehmen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Liegenschaften?

Keine Wortmeldungen.

Abteilung Zentrale Dienste auf Seite 27

Hier ist die bereits gut bewährte ÖV-Verbindung nach Baar-Neuheim im Budget mit einem Mehrbetrag integriert.

Gibt es Fragen zur Abteilung Zentrale Dienste?

Keine Wortmeldungen.

Abteilung Soziales und Gesundheit auf Seite 29
 Zur möglichen Einführung des Betreuungsgutscheins machen wir Vorbereitungsarbeiten. Hierzu wurde ein Betrag im Budget aufgenommen.
 Gibt es Fragen zur Abteilung Soziales und Gesundheit?
 Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zu den Seiten 30 - 32?
 Keine Wortmeldungen.

Jens Osswald, Präsident RPK: Die Rechnungsprüfungskommission hat keine weiteren Anmerkungen und empfiehlt, das Budget 2022 anzunehmen.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Ich kann auch vom Gemeinderat aus sagen, dass wir die Zusammenarbeit mit der RPK schätzen. Es sind sehr fundierte Gespräche und ein guter Austausch. Vielen Dank auch den Vertretern der RPK.

Sind Fragen aus der Versammlung?
 Keine Wortmeldungen.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt die Anträge des Gemeinderates zur Abstimmung:

1. Der Steuerfuss 2022 wird auf 67 % des kantonalen Einheitssatzes zu belassen.
 Zusätzlich ist ein Steuerrabatt von zwei Einheiten zulasten der vorhandenen Steuerausgleichsreserve zu gewähren.

Dem Antrag des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich ohne Gegenstimme zugestimmt.**

2. Die Hundesteuer für Privatbesitzer wird auf CHF 90.00 je Tier und für landwirtschaftliche Betriebe auf CHF 20.00 für das 1. Tier und CHF 90.00 für jedes weitere Tier belassen.

Dem Antrag des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich ohne Gegenstimme zugestimmt.**

3. Das Budget 2022 wird unter Berücksichtigung allfälliger Änderungen oder Ergänzungen durch die Gemeindeversammlung genehmigt.

Dem Antrag des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich ohne Gegenstimme zugestimmt.**

Nr. 3 Kenntnisnahme Finanz- und Investitionsplan 2022 - 2026

Gemeindepräsident Andreas Etter: Gerne gebe ich noch einige Erläuterung zu unseren geplanten Investitionen ab.

Die Planung und Umsetzung der öffentlichen Bauten wie die Sanierung und Erweiterung der Ochsenmatt 2, eine gesamtheitliche Lösung im Raum Marianum und Villa Neudorf sind hier im Fokus und beanspruchen Investitionen in der Höhe von total ca. CHF 22 Mio. Aber auch unser grosses gemeindliches Strassennetz wie die Gubelstrasse, unsere Kanalisation und Massnahmen für den Löscheinsatz müssen unterhalten, saniert und auch ergänzt werden.

Wir planen bis ins Jahr 2023 mit dem aktuellen Steuerfuss und dem Rabatt von 2 % aus der Steuerausgleichsreserve und für die Planjahre gehen wir von einem ZFA-Ertrag auf dem aktuellen Niveau aus. Somit gehen wir von guten Jahresergebnissen aus, aber aus dem Nettovermögen wird eine Nettoschuld pro Einwohner.

Ich komme zum Fazit:

- Die befristeten kantonalen Covid-19-Massnahmen sind berücksichtigt.
- Bezüglich Covid-19 sind wir bis jetzt finanziell glimpflich davongekommen.
- Die zu tätigen Investitionen sind an unserer Schmerzgrenze und die Nettoverschuldung nimmt zu.
- Unser Steuerfuss muss zukünftig so gestaltet werden, dass wir in Reichweite der anderen Berggemeinden bleiben.

Das heisst, wir müssen unsere Investitionen sehr bewusst planen und umsetzen.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Sind Fragen aus der Versammlung?
Keine Wortmeldungen.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt den Antrag des Gemeinderates zur Abstimmung:

Vom vorliegenden Finanz- und Investitionsplan ist Kenntnis zu nehmen. Herzlichen Dank!

Nr. 4 Projektierung der Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Ochsenmatt 2 – Kreditbegehren

Isabelle Menzi: An der letzten Gemeindeversammlung im Juni haben wir Ihnen die Prognose gezeigt, wie sich die Schülerzahlen in 5, 10 und 20 Jahren entwickeln. Wir haben deutlich gemacht, dass der aktuelle Schulraum nicht ausreichen wird. Ebenso haben wir mitgeteilt, dass wir mit unseren finanziellen Mitteln sorgsam und haushälterisch umgehen werden. Heute beantragen wir einen Projektierungskredit für die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Ochsenmatt 2.

Damit Sie genügend Entscheidungsgrundlagen zu diesem Antrag haben, werde ich Ihnen aufzeigen, auf was wir uns abstützen, wie wir vorgegangen sind, welche Erkenntnisse wir gewonnen haben und welchen Vorschlag wir daraus erarbeitet haben. Schauen wir zuerst auf den Raumbedarf der Oberstufe. Aktuell besuchen rund 91 Schülerinnen und Schüler die Oberstufe. Pro Jahrgang haben wir zwei Klassen, also insgesamt 6 Oberstufenklassen. Im Ochsenmatt 2 werden heute insgesamt vier Klassen unterrichtet.

Zwei Oberstufen-Klassen weichen aus Platzmangel bereits heute ins Schulhaus Ochsenmatt 1 aus. Gemäss unseren Prognosen werden in 20 Jahren rund 40 Schülerinnen und Schüler mehr unsere Oberstufe besuchen. Das heisst, dass es pro Jahrgang 2-3 Klassen geben wird, insgesamt 8-9 Oberstufenklassen.

Ebenfalls wissen wir heute, dass ab Sommer 2027 eine zusätzliche 5./6. Klasse eröffnet wird. Unsere Strategie sagt, dass wir die Zyklen möglichst im gleichen Gebäude unterrichten möchten. Das Schulhaus Ochsenmatt 1 wird darum in Zukunft vollumfänglich für die 5./6.-Klässler bereitgestellt.

Somit braucht es im Ochsenmatt 2 zusätzlichen Schulraum. Wir müssen dort Platz für weitere 4-5 Klassen schaffen – für den gesamten Zyklus 3.

Nach der Klärung vom in Zukunft benötigten Raumprogramm haben wir eine Machbarkeitsstudie veranlasst. Diese hat untersucht, wie der Raumbedarf im Ochsenmatt 2 realisiert werden könnte. Dabei haben wir mehrere Varianten geprüft. Es hat sich gezeigt, dass mit einem Anbau an das Schulhaus Ochsenmatt 2 in östlicher Richtung die räumlichen wie auch die betrieblichen Bedürfnisse am besten abdeckt werden können. Dazu möchten wir das Dach anheben, was ein zusätzliches Dachgeschoss zur Folge hat.

Hier sehen Sie die aktuelle Gesamtübersicht der Schulanlagen Ochsenmatt. Im schwarzen Kreis befindet sich die Ochsenmatt 2 inkl. dem Aussenraum der Liegenschaft.

Hier sehen sie den erwähnten Anbau in östlicher Richtung. Er ist mit der dicken roten Linie gekennzeichnet. Zusammen mit der dünnen roten Linie zeigt es den gesamten sanierten Schulhauskörper. Heute ist auf der Westseite im Erdgeschoss eine überdachte Galerie. Diese ist beim blauen Pfeil unten links bis dort, wo Sie die gelbe Linie sehen. Diese Galerie soll entlang der Gebäudehülle als Schulraum ausgebaut werden. Was auch ersichtlich ist, ist die angedachte Verbreiterung der Zufahrtsrampe. So erreichen wir, dass der Liegenschaftsunterhalt optimiert werden kann – beispielsweise

für die Schneeräumungen. Zusätzlich soll der Aussenraum gestalterisch aufgewertet werden.

Dies ist ein Bild der Machbarkeitsstudie. Hier sehen Sie, dass wir nicht nur in östlicher Richtung anbauen wollen, sondern auch das Dach anheben. Dadurch entsteht ein zusätzliches Dachgeschoss. Das sehen Sie hier rot eingezeichnet. Zusammen mit dem Anbau können wir so den Raumbedarf für die Oberstufe vollumfänglich umsetzen. Dies ist eine weitere Visualisierung der Machbarkeitsstudie. Sie sehen hier sehr schön, dass das Gebäude vom äusseren Erscheinungsbild her gleichbleibt. Und unten links im Erdgeschoss verschwindet die überdachte Galerie und wird, wie erwähnt, zum Schulraum.

Für die Erstellung der Machbarkeitsstudie wurde auch ermittelt, wie der Zustand des Gebäudes ist. Details dazu finden Sie auch in der Vorlage. Das Gebäude ist mittlerweile 38-jährig. Es ist zwar gut unterhalten, doch bisher wurde es noch nie umfassend saniert. Der Rohbau und das Fundament sind in sehr gutem Zustand. Aber die Haustechnik, die Elektro- und Sanitärinstallationen sowie auch die Wärmeverteilung müssen erneuert werden. Damit wir das Gebäude hindernisfrei erschliessen können, ist ausserdem der Einbau eines Lifts nötig.

Zusätzlich muss bei einem Anbau eine Erdbebenertüchtigung erfolgen und die gesamte Dachkonstruktion muss instandgesetzt werden. Und dringend ist jetzt die Fassadensanierung.

Der bauliche Zustand ist auch der Grund, wieso wir die Ochsenmatt 2 als erstes des Gesamtkonzepts gemeindliche Bauten angehen wollen. Der zusätzliche Schulraum wird erst im Jahr 2027 benötigt. Doch der Sanierungsbedarf ist dringend und lässt keinen weiteren Aufschub mehr zu.

Bei der Variantenprüfung durch die Machbarkeitsstudie hat sich zeigt, dass sich die West-Dachfläche sehr gut für eine Photovoltaik-Anlage eignen würde. Das entspricht auch unserer Strategie, wo immer möglich und sinnvoll energiefreundliche und ökologische Aspekte einfließen zu lassen.

Dies bringt mich zu den finanziellen Aspekten. Die prognostizierten Kosten für die Objektstrategie «Instandsetzung und Erweiterung» belaufen sich auf total CHF 6.35 Mio. Die Zusammensetzung sehen Sie in der Broschüre auf Seite 45. Diese Zahlen haben eine Genauigkeitsgrad von +/- 20 %. Sie dienen als Grundlage für den heutigen Kreditantrag.

Der erste Teil des Kredits, mit CHF 150'000.00, ist für das Auswahlverfahren bestimmt. Wir möchten fünf verschiedene Generalplanerteams einladen, um uns eine konkrete Honorarofferte sowie eine Auftragsanalyse unterbreiten zu lassen. Als Basis dient ihnen die Machbarkeitsstudie.

Der zweite Teil des Kredits, mit CHF 580'000.00, ist für die Ausarbeitung des Vor- und Bauprojekts bis zum unterschriftsbereiten vollständigen Baugesuch bestimmt.

Insgesamt beantragen wir also einen Projektierungskredit von CHF 730'000.00.

Alle vier Phasen sollen im Jahr 2023 beendet sein. Der konkrete Baukredit soll ebenfalls noch im Jahr 2023 der Gemeindeversammlung unterbreitet werden.

Bereits heute wissen wir, dass wir während der Bauphase ein Provisorium brauchen. Angedacht ist, dass wir den Standort des alten Werkhofs dafür nutzen. Der Kreditantrag für das Provisorium ist zeitgleich mit dem Baukreditantrag im Jahr 2023 vorgesehen.

Zusammengefasst lässt sich sagen:

Mit der heutigen Kreditfreigabe stellen Sie sicher, dass wir die dringend benötigte Sanierung und den Ausbau für den zusätzlichen Schulraum im Ochsenmatt 2 in Angriff nehmen können. Wir sind überzeugt, mit diesem Vorgehen verantwortungsvoll mit unseren Finanzen umzugehen und gleichzeitig eine seriöse Planung zu verfolgen. Wir werden Sie laufend über die erfolgten und kommenden Schritte informieren.

Danke für Ihr Vertrauen und die Genehmigung unseres Antrags.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Sind Fragen aus der Versammlung?

Karl Künzle: Dass das Schulhaus saniert werden muss, können wahrscheinlich die anwesenden Schülerinnen und Schüler problemlos bestätigen. Dass es auch Sinn macht, neuen Schulraum zu bauen, ist ebenfalls einleuchtend. Was ich etwas lustig finde, ist der präsentierte Kostenvoranschlag. Wir sanieren zurzeit ein kleines Schulhaus in Finstersee. Dieses ist bei weitem viel kleiner als das Ochsenmatt 2 und kostet

CHF 2.7 Mio. – ohne Schnickschnack, ohne irgendwelchen Luxus, das absolute Minimum. Und ihr kommt und macht eine Sanierung des Ochsenmatt 2, baut zusätzlich insgesamt rund 1'000 m² an. Es gibt eine neue Fassade und ein neues Dach. Und ihr erzählt uns, dass es CHF 6 Mio. kostet. Ist das ein Tippfehler? Oder möchtet ihr uns nicht so genau sagen, was es kostet, damit wir wenigstens diesen Antrag bewilligen?

Herbert Keiser: Gerne gebe ich Auskunft. Innerhalb der Machbarkeitsstudie haben wir das von einem Bauplaner mit Erfahrungen bezüglich Kostenanalysen erhalten. Er war auch vor Ort und hat die Situation zusammen mit dem Hauswart genau angeschaut. Auf diese Zahlen stützen wir uns – sie sind vom Gemeinderat nicht angezweifelt worden. Aufgrund der erhaltenen Unterlagen ist es nachvollziehbar. Natürlich ist uns der Fall Finstersee bewusst. Wir gehen jedoch davon aus, dass es so klappt. Die Kostengenauigkeit ist +/- 20 %. Wir verkaufen hier keine Katze im Sack.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt den Antrag des Gemeinderates zur Abstimmung:

Für die Projektierung des Projektes «Sanierung und Erweiterung Schulhaus Ochsenmatt 2» werden CHF 730'000.00 als Projektierungskredit zu Lasten der Investitionsrechnung unter «Planung / Umsetzung öffentl. Bauten» gesprochen.

Dem Antrag des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich ohne Gegenstimme zugestimmt.**

Vielen Dank den Schülerinnen und Schülern und dem Lehrer Remy für das Interesse und das Kommen. Ihr verpasst zwar das sanierte Schulhaus, dafür wart ihr bei der Geburtsstunde der Sanierung dabei.

Nr. 5 Rahmenkredit Kanalisation 2019 - 2022 – Zusatzkredit

Susan Staub-Matti: Der aktuelle Rahmenkredit Kanalisation für die Jahre 2019 - 2022 ist durch die grosse Investition des Anschlusses ARA Bostadel an das Netz des Gewässerschutzverbandes Zugersee ausgeschöpft. Der Anschluss der ARA Bostadel ist inzwischen abgeschlossen und das Pumpwerk funktioniert einwandfrei. Die weiteren ausgeführten Arbeiten dieser Jahre sind auf der Folie aufgelistet.

Für das Jahr 2022 beantragen wir einen Zusatzkredit in der Höhe von CHF 310'000.00, damit die anstehenden Projekte weitergeführt werden können.

So wollen wir im 2022 die Planung beim generellen Entwässerungsprojekt, dem sogenannten GEP, weiterführen. Mit der generellen Entwässerungsplanung werden im Bereich der Siedlungsentwässerung die strategische Planung angegangen, die nötigen Massnahmen definiert und die Umsetzung zeitlich festgelegt.

Zu der Siedlungsentwässerung gehören auch die Regenüberlaufbecken im Gutsch und in der Eu. In diesen unterirdischen Becken wird das Regenwasser zurückbehalten und nach und nach in die Kanalisation geleitet. Gerade die heftigen Regenfälle im letzten Sommer haben gezeigt, dass es notwendig ist, die geplanten baulichen Massnahmen zeitnah umzusetzen.

Im Weiteren haben wir noch Lücken im Katasterplan, die ergänzt werden müssen. Das heisst, dass von allen Gebäuden die Leitungsführungen eingetragen werden müssen, so dass Anpassungen beim Hydraulik Grobmodell umgesetzt werden können. Das Hydraulik Grobmodell ist nicht ein Modell zum Anfassen, sondern ein Berechnungsmodell, wieviel Wasser wo und wann in die ARA Schönau abgeleitet werden darf.

Damit in Zukunft kein Zusatzkredit mehr beantragt werden muss, werden wir wie bereits beim Rahmenkredit Strasse grössere Bauvorhaben mit einer separaten Gemeindeversammlungsvorlage traktandieren. So haben wir bereits die Kanalisationssanierung der Luegetenstrasse und die Ortskernsanierung mit separaten Geschäften vorgelegt. Der Gemeinderat bittet Sie um Zustimmung für den vorgeschlagenen Zusatzkredit.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Sind Fragen aus der Versammlung?

Tom Magnusson: Es ist schon so, dass ein Rahmenkredit per Definition ein Kredit ist, der über ein paar Jahre gesprochen wird. Man sollte planen, dass die Ausgaben so erfolgen, dass wenn der Rahmen fertig ist, auch die Zeit fertig ist. Es ist wie beim Ausgang, wenn man noch zu viel Monat für kein Geld mehr hat. Das geht euch jetzt auch so. Ich finde das nicht gut. Es heisst: "Wehret den Anfängen" – bei einem Rahmenkredit also bitte keinen Zusatzkredit verlangen. Und sonst müsste man sagen, dass es wirklich dringend sei. Aber das GEP oder die Aktualisierung bzw. Lückenergänzung des Katasterplans sind nicht so dringend, dass man es nicht auf das Jahr 2023 legen könnte. Ich bitte darum, dass darauf geachtet wird, in Zukunft bei einem Rahmenkredit auf einen Zusatzkredit zu verzichten. In diesem Sinne mache ich bleibt, hier vielleicht nochmals über die Bücher zu gehen.

Othmar Trinkler: Eigentlich hätte man damals das Abwasser-Pumpwerk Bostadel nicht in den Rahmenkredit nehmen sollen. Denn dieses Einzelprojekt hat, so glaube ich, über die Hälfte oder zwei Drittel des bewilligten Kredits beansprucht. Meinem Vorredner möchte ich entgegenhalten. Ein GEP zurückzuschieben wäre ein sehr grosser Fehler. Denn ein GEP, es heisst eigentlich generelle Entwässerungsplanung oder generelles Entwässerungsprojekt, beide Begriffe sind in der schweizerischen Richtlinie zu finden, gibt Grundlagen für weitere Planungen von Leitungsbauten. Ich denke, wenn die Neudorfstrasse drankommt, welche der Kanton auch irgendwann erneuern will, gibt es wieder Leitungsplanungen. Bis dieses Projekt kommt, sollte das GEP stehen. Denn das GEP macht Aussagen über Querschnitte und Abflussmengen. Und auch das hydraulische Berechnungsmodell ist für mich ein A und O. Dieses sagt aus, in welchen Gebieten die Leitungen wie gross geplant werden sollten, damit es funktioniert. Und der dritte Punkt ist die Nachführung des Katasterplans. Wie will man Hauptleitungsstränge planen, wenn man keine Ahnung hat, was alles angehängt werden soll? Deshalb bitte ich Sie, dem Nachtragskredit zuzustimmen.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt die Anträge des Gemeinderates zur Abstimmung:

1. Für das Jahr 2022 wird ein Zusatzkredit von CHF 310'000.00 zum Rahmenkredit 2019 bis 2022 für den Ausbau, die Erneuerung und den Unterhalt der Gemeindekanalisation bewilligt.
2. Der Gemeinderat verfügt über den Kredit.

Den Anträgen des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich mit einer Gegenstimme zugestimmt.**

Nr. 6 Kanalisationsanschluss Mangeli - Kreditbegehren

Herbert Keiser: Die Thematik Kanalisationsanschluss Mangeli beschäftigt uns schon einige Jahre. 1987 sind bereits Kanalisationsrohre vor Ort gewesen, aber das Projekt musste gestoppt werden. Seit dann ist einiges passiert. Einerseits hat es neue Gesetze und Vorschriften gegeben und man hat auch verschiedene Variantenstudien vorgenommen. All diese Projekte sind gescheitert, vor allem an den Kosten.

Ab dem Jahr 2003 hat es immer wieder Baugesuche im Gebiet Mangeli gegeben. Es wurden jeweils Ausnahmegewilligungen des Kantons erteilt mit der Auflage für einen späteren Kanalisationsanschluss.

Ab dem Jahr 2007 wurden auch verschiedene Sanierungsmassnahmen bei der ARA Bostadel vorgenommen. Am Ende wurde die ARA Bostadel aufgehoben und in ein Pumpwerk umgewandelt, welches das Abwasser jetzt in die topmoderne ARA Schönau pumpt.

Aufgrund all dieser Baugesuche und auch im Auftrag des Amtes für Umwelt ist das Projekt Kanalisationsanschluss Mangeli wieder aufgenommen und weiterentwickelt worden. Man hat Vorprojekte erstellt und bereits Bauanfragen beim Kanton gemacht.

Wir sind jetzt an dem Punkt, wo man sagen kann, dass das Projekt zweckmässig und technisch machbar ist. Die Bewilligungen sind in Aussicht. Man hat auch eine Kostensicherheit. Aber für die einzelnen Eigentümer sind die Kosten nicht zumutbar ohne Unterstützung der Gemeinde.

Auf dieser Folie sieht man, wie der aktuelle Stand ist. Die Leitungen, die schwarz gefärbt sind, sind bereits erstellt. Die Leitung besteht ab Dutz und geht via Finstersee zum Pumpwerk Bostadel und von dort wird das Abwasser Richtung Menzingen gepumpt und weiter Richtung ARA Schönau.

Die rote Linie ist das neue Projekt, welches zum Obergibel geht und dort mit einem Zweig Richtung Vordermangeli und mit einem anderen Zweig Richtung Hintermangeli. Anschliessend kommen noch die Feinverteilungen mit den Hausanschlüssen auf jede Parzelle. Dieser Projektumfang beinhaltet sämtliche Arbeiten vom Dutz bis zu den Häusern.

Der Anschluss an die Kanalisation ist für die Eigentümer eine happige Sache. Durchschnittlich beteiligt sich jede Liegenschaft mit ca. CHF 30'000.00 daran. Auf alle Bauten im Vorder- und Hintermangeli und bis in den Dutz ist ein Betrag von CHF 510'000.00 zumutbar. Hier gibt es entsprechende Weisungen und Bundesgerichtsurteile. Hinzu kommen noch Anschlussgebühren von CHF 60'000.00. Diese Gebühr bezieht sich auf die Kubatur des Hauses gemäss unserem Abwasserreglement.

Mit Unterstützung der Gemeinde können wir die Vorgaben, welche uns das Wasserschutzgesetz vorgibt, erfüllen. Daher beantragen wir für die Planung und Realisierung dieses Projekts einen Betrag von CHF 330'000.00, um das Projekt auf nachhaltige und sinnvolle Art umzusetzen. Es ist dringend notwendig, dass wir bei diesem Projekt einen Schritt vorwärtskommen und das geht nur mit einem miteinander.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Sind Fragen aus der Versammlung?

Keine Wortmeldungen.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt den Antrag des Gemeinderates vor:

Für die Planung und Realisierung des Projektes «Kanalisation Mangeli» werden CHF 330'000.00 als Planungs- und Baukredit zu Lasten der Investitionsrechnung gesprochen.

Dem Antrag des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich ohne Gegenstimme zugestimmt.**

Nr. 7 Weitere Informationen aus dem Gemeinderat

Schulhaus Finstersee

Herbert Keiser: Der Gemeinderat hat anfangs September informiert, dass der Start der Sanierung aufgrund der Kostenprognose verschoben werden muss. Wir haben in der Zwischenzeit zusammen mit dem Architekten Roland Kälin verschiedene Optionen geprüft und konnten die Kosten reduzieren. Wir sind jetzt bereit für den Baustart im Frühling 2022. Am 2. November 2021 wurden die ersten Arbeiten vergeben, damit die Unternehmer jetzt schon planen und das Material organisieren können. Die Schule hat den Betrieb im Luegisland aufgenommen. Der Vertrag geht bis Ende 2022. Wir sind jetzt am Aktualisieren des Zeitplans und an den Ausschreibungen der weiteren Arbeiten, damit wir dieses Projekt erfolgreich umsetzen können. Je nach Zeitplan sind wir in Verhandlungen, damit das Provisorium bis Ende Bauzeit benützt werden kann. Wir sind auf gutem Weg und ich hoffe, den Schwung mitzunehmen. Der Baustart ist im Frühling, dass es nicht noch Wintersicherungen/-installationen braucht.

Ortsplanungsrevision

Herbert Keiser: Im Sommer haben wir der Arbeitsgruppe die räumliche Strategie vorgestellt und zahlreiche Rückmeldungen entgegennehmen dürfen. Diese Rückmeldungen sind verarbeitet und die Strategie, entwickelt durch unseren Raumplaner, aktualisiert worden. Am 2. November 2021 hat der Gemeinderat diese Strategie verabschiedet. In der Zwischenzeit haben wir die Unterlagen den Mitgliedern der Arbeitsgruppe versandt, damit sie die aktuelle Version nochmals sichten können. Am 11. Dezember 2021 findet eine gemeinsame Infoveranstaltung mit der Arbeitsgruppe statt, wo noch offene Fragen und Anpassungen besprochen werden. Mitte Januar 2022 erfolgt die öffentliche Auflage, wo alle Interessierten und auch der Kanton ihre Meinung einbringen können. Zu Beginn dieser öffentlichen Auflage gibt es eine Veranstaltung, wo einer-

seits die Strategie präsentiert wird und wir auch Fragen oder Anliegen aus der Bevölkerung besprechen können.

Luegeten AG

Gemeindepräsident Andreas Etter: Wir haben den Businessplan der Luegeten AG leider sehr spät erhalten. Deshalb konnten wir an der heutigen Gemeindeversammlung keinen Antrag stellen, wie wir es im Juni 2021 angetönt haben. Wir werden die Unterlagen in den nächsten Wochen in Zusammenarbeit mit der RPK sichten und prüfen, damit wir dann an der Gemeindeversammlung im Juni 2022 einen Verpflichtungskredit beantragen können. Stand heute können wir keinen Betrag nennen. Wir werden alles sehr gut analysieren, damit wir im Juni 2022 die passende Zahl fürs Volk bringen können.

Susan Staub-Matti: Vor gut drei Monaten sind die Bewohnenden nach dem Umzug vom Pavillon gut in unserer Luegeten angekommen. Natürlich braucht es ein wenig Zeit, bis man sich eingelebt hat und alle Wege findet. Doch ich habe viele positive Rückmeldungen zu den Räumlichkeiten der neuen Luegeten erhalten. Leider kann man im Moment nur mit dem Zertifikat ins Restaurant – und so sind viele eher zurückhaltend mit einem Besuch.

Auch beim Personal ist man noch in der Einlebe-Phase. Und wie es so ist, wenn sich so viel ändert und ein neues Vorgesetzten-Team ihre Pläne umsetzt – das geht nicht immer reibungslos. So ziehen einige Mitarbeitende weiter und andere kommen neu in der Luegeten dazu. Es ist eine anspruchsvolle Zeit für alle.

Die Corona-Entwicklung im Nacken, viele Ein- und Austritte, da viele Ferien- und Kurzzeitaufenthalte gebucht sind, was schön ist, aber auch mit viel Mehrarbeit verbunden ist. Es gibt auch eine Rückkehr einer Bewohnenden, welche nicht in die neue Luegeten ziehen wollte, aber nun doch von Baar gerne wieder zurückgekommen ist. So waren Anfang Woche 49 Bewohnende in der Luegeten.

Ich sagte am Anfang "Die Bewohnenden sind gut in unserer Luegeten angekommen." Und ich habe ganz bewusst "unsere Luegeten" gesagt. Zum einen hat die Gemeinde einen gesetzlichen Auftrag, Pflegebetten zur Verfügung zu stellen. Und wer weiss, ob nicht auch wir irgendwann auf mehr Unterstützung und Pflege im Alltag angewiesen sind und gerne in der Nähe der Familie und Freunde ein Bett finden. Zudem ist die Luegeten AG auch ein wichtiger Arbeitgeber in unserem Dorf.

Was die Luegeten jetzt braucht ist Zeit und das Vertrauen ins neue Leitungsteam sowie alle Mitarbeitende für die Startphase und auch die Zukunft.

Ortskerndurchfahrt und Verkehrsregime während Sanierung Schmittli-Nidfuren

Barbara Beck-Iselin: Gerne möchte ich Sie heute noch über die verschiedenen grossen Strassenprojekte informieren.

Wenn alles fertig ist, werden wir alle froh sein und eine tolle Lösung für unser Dorf bekommen. Bis dahin kommen sehr grosse Herausforderungen auf uns zu. Vor allem im Jahr 2022 wird es verkehrsmässig schwierig.

Sanierung Ortskerndurchfahrt

Im Moment sieht die Planung folgendermassen aus: Anfang April 2022 wird die Strassensanierung im Dorfkern Menzingen starten. Die Strecke zwischen Adler und Ochsen wird erneuert. Dabei wird nicht nur die Strasse neu gemacht. Es werden auch die Leitungen von Strom, Wasser und Abwasser erneuert und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Zudem wird endlich eine Meteorwasserleitung eingebaut.

Die Strassenabschnitte zwischen Adler und Ochsen werden in verschiedenen Schritten saniert, total sind sieben Bau-Phasen geplant. In dieser Zeit wird auch der Arkadenbau an der Hauptstrasse resp. Kirchgasse 2 gemacht. Auch das nimmt Zeit in Anspruch.

Die Verkehrsführung für Autos, Lastwagen, Busse, Velos und Fussgänger wird je nach Abschnitt dieser Sanierung anders verlaufen und immer wieder neu signalisiert werden.

Dieses Strassenprojekt sollte Ende November 2022 fertig gestellt sein. Die Bauleitung hat sich sehr bemüht, die besonders schwierigen Bauabschnitte in den Schulferien im Sommer zu realisieren. Dadurch sind die Einschränkungen weniger schlimm. Zudem wird dafür gesorgt, dass die Geschäfte für Lieferanten und vor allem auch für Kunden zugänglich sind.

Nun hoffen wir, dass die noch ausstehende Bauvergabe so erfolgt, dass die Termine eingehalten werden können. Danach werden wir Sie fortlaufend informieren – geplant ist ein Beitrag in der März-Ausgabe der Mänziger Zytig. Über die laufenden Arbeiten wird der Kanton mittels Baustellentafeln orientieren. Die Gemeinde informiert über die Website und Crossiety, unseren digitalen Dorfplatz.

Verkehrsregime während Sanierung Schmittli-Nidfuren

Die Strasse zwischen der Tobelbrücke und Nidfuren wurde im Oktober definitiv neu geteert. Die beiden Baustellen bei der Kreuzung Schmittli und dem Kreisel Nidfuren sind schon weit fortgeschritten – die provisorische Strasse zwischen der Tobelbrücke und Nidfuren wird dann wieder zurückgebaut.

Ab Mitte Januar 2022 wird die nächste Etappe, die Strassensanierung Nidfuren – Schmittli, gestartet. Diese Baustelle wird bis im Sommer 2023 andauern.

Die Strasse zwischen Nidfuren und Schmittli ist für allen Verkehr gesperrt. Es gibt eine gross angelegte Umfahrung:

- Der Verkehr von Zug/Baar nach Ägeri wird ab Talacher über Allenwinden und Schmittli geführt.
- Der Weg von Ägeri nach Zug/Baar wird ab Schmittli über den Cholrain nach Edlibach geführt, und dann via Nidfuren über den Talacher.

Beide Wege werden in grossen Bereichen im Einbahnverkehr geführt. Das vor allem zwischen Allenwinden und Schmittli (nur abwärts Richtung Schmittli) und die ganze Strecke Cholrain. Bis zum Hof Fürholz ist der Anwohnerverkehr möglich. Dieses Verkehrsregime ist wichtig, weil nun alle Lastwagen diese Strassen befahren müssen – ein Kreuzen mit Lastwagen im Cholrain könnte schwierig werden. Der Ägeribus kann in beiden Richtungen über Allenwinden fahren.

Für uns Menzingerinnen und Menzinger bleibt die Verkehrsführung Richtung Zug beim Alten. Der Verkehr von Menzingen nach Neuheim, Baar und Zug wird auf der gewohnten Route sein. Auch die Busse Nr. 2 und 32 können normal fahren. Nach Ägeri hingegen wird der Weg über den Moosrank und Allenwinden führen. Das ist ein grosser Umweg.

Einschränkungen für uns Menzingerinnen und Menzinger gibt es vor allem durch Rückstauungen aufgrund des Lichtsignals in Edlibach. Das Lichtsignal soll das Einbiegen des ganzen Ägeriverkehrs regeln. Damit es nicht grossen Rückstaus gibt, wurde eine genaue Steuerung der Lichtsignalanlage geprüft. Es wird nun ein Linksabbiegen nicht möglich sein – von unten Richtung Neuheim und von oben Richtung Cholrainstrasse.

Der Gemeinderat hat die verschiedenen Schleichwege erkannt und beschlossen, diese temporär sicherheitstechnisch anzupassen:

- Die Cholrainstrasse wird für Anwohner bis zum Fürholz in beide Richtungen befahrbar sein.
- Die Mühlestrasse wird im Einbahnverkehr talwärts, das heisst von der Hauptstrasse in Richtung Kreuzrain und Bleick zu befahren sein, bergwärts ist es ab der Liegenschaft Schönenberger nicht mehr möglich.
- Auf der Lüthärtigenstrasse gilt zwischen Chuenz und der Haldenstrasse ein Fahrverbot für Motorfahrzeuge. Der Schulbus ist gestattet.
- Im Bereich Schönbrunn wird der Verkehr von der Akelei bergwärts zwischen der Schönbrunnkapelle und der Cholrainstrasse im Einbahnverkehr geführt.
- Der Verkehr über Schurtannen nach Ägeri wird ab Fürschwand bis voraussichtlich Hinterschneit/Hinterwiden im Einbahnverkehr geführt.

In nächster Zeit werden hierzu alle Haushaltungen von Menzingen mit einem Flyer bedient. So haben Sie diese Informationen auch in schriftlicher Form.

Im Januar 2022 wird in der Mänziger Zytig ein Artikel zu diesem Thema erscheinen. Und wie erwähnt, informieren wir Sie laufend über die Website und Crossiety.

Aktuell: Sanierung Luegetenstrasse

Auch hier wird nicht nur der Belag erneuert – Leitungen werden ersetzt und neu gibt es eine Meteorwasserleitung. Der erste Abschnitt zwischen Ochsen und Parkplatz Schützenmatt ist inzwischen abgeschlossen.

Nun wird der hintere Teil der Strasse erneuert. Hier gilt Einbahnverkehr während der Bauarbeiten. Sicher ist besondere Vorsicht gegenüber den Fussgängern sehr wichtig. Im Frühling sollte alles fertiggestellt sein. Die provisorische Rampe wird ebenfalls im Frühling entfernt.

Die Platzgestaltung vor der Schützenmatt wird dann im Frühling 2022 angepackt. Auch da gibt es eine gestaffelte Veränderung.
Der Gemeinderat dankt allen für das Verständnis, die Rücksichtnahme und die Geduld in der nächsten Zeit.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Sind noch allgemeine Fragen aus der Versammlung?

Keine Wortmeldungen.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Zum Schluss unserer heutigen Gemeindeversammlung bedanke ich mich bei meinen Ratskolleginnen Susan, Isabelle und Barbara sowie bei meinem Ratskollegen Herbert und ebenfalls beim Gemeindeschreiber Fabian für die Unterstützung und das Mittragen der Entscheide. Ebenfalls geht meinen grossen Dank an die Stimmzähler für den reibungslosen Ablauf bei den Abstimmungen. Für die Organisation des heutigen Abends danke ich dem Liegenschaftsteam unter der Leitung von Martin Joller und für die Technik Nino Steck und Roman Scheiber. Ihm danke ich speziell für das Aufstellen und Schmücken des Weihnachtsbaums. Vor allem danke ich Ihnen, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, für Ihr Kommen, für das aktive Mitmachen und natürlich auch für Ihren Respekt und das Vertrauen, welches Sie dem Gemeinderat entgegenbringen.

Mit grosser Freude laden wir Sie nun zum Glühwein Apéro draussen unter dem Vordach der Schützenmatt ein. Ich bedanke mich bei der Trachtengruppe für den Ausschank und den etwas spezielleren Apéro als gewohnt.

Die nächste Gemeindeversammlung findet am Montag, 13. Juni 2022 statt. Damit schliesse ich die heutige Gemeindeversammlung. Wir wünschen Ihnen eine frohe Adventszeit, eine gute Heimreise und vor allem "bleiben Sie gesund".

Schluss der Versammlung um 21.10 Uhr

Der Protokollführer:

Fabian Arnet

Eingesehen und für richtig befunden.
Sitzung des Gemeinderats vom 13. Dezember 2021

Im Namen des Gemeinderates Menzingen

Der Gemeindepräsident:

Andreas Etter